

# Traumwald in verschiedensten Varianten

**FREIENSTEIN.** 52 Schulklassen haben ihren Traumwald zu Papier gebracht. Dies aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Verbandes Zürcher Forstpersonal. In der Jury dabei war der dienstälteste Forstwart des Kantons, Louis Trachsel aus Freienstein.

BRIGITT HUNZIKER KEMPF

Louis Trachsel ist eines der Jury-Mitglieder. Er betrachtet die 100 Bilder fasziniert und voller Respekt. «Toll, wie die Kinder ihren Traumwald auf verschiedenste Art dargestellt haben.» Louis Trachsel war 49 Jahre lang als Forstwart im Revier Freienstein-Teufen tätig und ist somit wahrscheinlich einer der dienstältesten Forstwarte der Schweiz. Aber nicht nur sein Wissen um den Wald ist der Grund für seine Jury-Tätigkeit. Die Welt der Pinsel und Farbstifte ist ihm nicht fremd. Er malt selber Landschaftsbilder, Porträts, und auf Wunsch seines Enkels Nevio skizziert er Schiffe, Traktoren, Katzen... «Ich habe schon immer gerne gezeichnet und gemalt. Und mir die Techniken selber beigebracht, indem ich Bücher darüber gelesen habe.»

Nebst Louis Trachsel gehören auch Holzbildhauer Erwin Schatzmann und Bildhauer Hans Bach sowie Künstlerin Marianne Grethler zur Jury. Die kreative Gruppe betrachtet jedes einzelne Bild wohlwollend, aber auch kritisch. Sie diskutieren darüber, wie das Bild entwickelt wurde, welche Gedanken dahinter stecken könnten, ob die Lehrperson den Lead für die Gestaltung übernommen hat. Immer wieder wird staunend ein Detail herausgepickt, wie zum Beispiel die perfekte Darstellung von Perspektiven, die Originalität der Farbwahl.

Wie sieht denn der Traumwald der Kinder aus? Rosarot, Baumkronen als Kürbisse dargestellt, hinter jedem Baum ein Tier; Dinosaurier wandern durch das Grün. Und wie sah der Traumwald von Louis Trachsel aus, als er noch ein Kind war? «Ich bin in Weesen am Walensee aufgewachsen und habe in meiner Kindheit meinen Traumwald erlebt.» Mit einer Gruppe von Kindern hat er regelmässig die naheliegenden Wälder



Traumwald, ganz eigenwillig – Louis Trachsel beim Begutachten der Arbeiten der Schulklassen. Bild: Brigitt Hunziker Kempf

durchstößt. «Wir sind auf die Bäume geklettert, haben Nielen geraucht und Wildbäche gestaut», kann er sich noch genau an sein damals abenteuerliches Leben erinnern.

## Zuerst Axt, dann Motorsäge

1964 startete er dann seine Ausbildung zum Forstwart in Freienstein. Seine Mutter organisierte für ihn die Berufskleidung: grün/graue Überhosen – wie es damals auch die Sappeure während ihres Militärdienstes trugen –, die passende Arbeitsjacke und ein paar feste Schuhe. «Eine meiner ersten Arbeiten war das Bepflanzen einer Fläche mit Ahornbäumchen und Eschen.» Viele dieser Bäume stehen heute noch, gedeihen gut. Die Holzernte war für Louis Trachsel eine

der Lieblingsbeschäftigungen in seinem Beruf. Das Erlernen dieser Arbeit war aber früher kein «Zuckerschlecken». Bevor er eine Motorsäge in die Hände nehmen durfte, musste er das Sägen mit der Handsäge erlernen. Dazu besuchte er einen dreiwöchigen Ausbildungskurs und fällte seine ersten Bäume auf urtümliche Art mit Axt und Säge. Er erinnert sich: «Ich war damals schon neidisch auf all die Forstleute, die bereits mit der Motorsäge hantieren durften.» Als Louis Trachsel seine neun Kilogramm schwere Stihl Kontra in den Händen halten und damit Bäume fällen durfte, war er voller Berufsstolz.

Ja, er ist stolz, so viele Jahre Forstwart gewesen zu sein. Und wie geht es ihm seit der Pensionierung? «Ich habe viel zu

tun», erklärt er schmunzelnd. Denn eines seiner «nimmerendenden» Projekte ist der Umbau seines 180-jährigen Hauses. «In der nächsten Zeit werde ich die Küche renovieren, den Kachelofen aus dem Wohnzimmer entfernen, alle Wände im Haus streichen.» Falls der aktive Pensionär nicht «nur» im Haus Platten legen, schreinern, malen, mauern möchte – gibt es noch genügend Arbeit im grossen Garten. Dort warten das Gemüsebeet, die Blumen, Obstbäume.

## Bilder im HB Zürich zu sehen

Obwohl der kreative 65-Jährige heute pensioniert ist, liegt ihm sein ehemaliger Arbeitsplatz weiterhin am Herzen. «Ich finde es sehr wichtig, dass sich die Kinder immer wieder mit der Natur, mit dem

Wald auseinandersetzen. Und dieser Wettbewerb ist doch wirklich eine passende Form dafür, oder?» Die Jury-Mitglieder sind sich trotz Diskussionen und verschiedenen Ansichten sehr schnell über die besten drei der jeweiligen Alterskategorien einig. Die ausserkorenen Klassenarbeiten erhalten vom jubelnden Verband Zürcher Forstpersonal einen Geldbetrag, bestimmt für die Schulkasse.

Nicht nur die Gewinner-Bilder werden im September im Hauptbahnhof in Zürich zu bewundern sein. Alle 100 Kunstwerke erhalten einen Platz in der Ausstellung. «Ich bin überzeugt, die Besucherinnen und Besucher werden über die Vielfältigkeit staunen», ist sich Louis Trachsel sicher.

# Kirchgemeinde schlägt Britta Schönberger zur Urnenwahl vor

**RAFZ.** Die Vorzeichen deuten darauf hin, dass die reformierte Kirche in Rafz erstmals eine Pfarrerin erhält. Die Kirchgemeindeversammlung schenkt Britta Schönberger einstimmig das Vertrauen.

HEINZ ZÜRCHER

Nach der Versammlung vom Sonntag dürfte der Wahlgang nur noch Formsache sein. Denn die 61 Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde schlugen Britta Schönberger einstimmig zur Urnenwahl vom 22. September vor. Der lang anhaltende Applaus nach der Abstimmung im Zentrum Casa machte deutlich, dass die Gemeinde ihre designierte Pfarrerin eigentlich schon nach dem ersten Auftritt aufgenommen hat.

Vor der Versammlung hatte Britta Schönberger den ersten Gottesdienst in Rafz geleitet. Das Interesse an diesem Sonntagmorgen war gross, die Kirche gut besetzt. Es wurde viel gesungen, und in ihrer Predigt thematisierte Britta Schönberger das Gestalten von Übergängen. Wie geht man damit um, wenn Veränderungen anstehen? Sei es im Beruf, in

der Familie – oder wie jetzt, wenn für die Pfarrerin und die Kirchgemeinde ein neuer Abschnitt beginnt. Wenn man nicht wisse, was sein soll, lese man in der Bibel und lasse sich von Gott Lebenskraft geben, riet Britta Schönberger. «Fürchte dich nicht», zitierte sie aus Matthäus 14. Denn Angst dürfe nicht der Herrscher unseres Lebens sein.



Britta Schönberger, Pfarrerin. Bild: Leo Wyden

Flurin Wahl, Präsident der Kirchenpflege, fand die Predigt sehr gelungen. «Mir gefiel auch, wie Britta Schönberger frei und ohne abzulesen zur Gemeinde sprach», sagte er nach dem Gottesdienst.

Offensichtlich teilten die übrigen Kirchgänger die Meinung des Präsidenten. Sie verabschiedeten die Pfarrerin nach dem Gottesdienst mit Beifall. «Das ist nicht üblich und ganz spontan entstanden», kommentierte Wahl die Reaktion der Besucher. Er blicke deshalb zuversichtlich auf die bevorstehende Ab-

stimmung, sagte er, bevor er die gleich im Anschluss stattfindende Kirchgemeindeversammlung eröffnete.

## «Herzen im Sturm erobert»

Das einzige Geschäft der Versammlung lautete «Abnahme des Wahlvorschlags der Pfarrwahlkommission zu Händen der Urnenwahl». Der Titel der Vorlage macht deutlich, wie viele Schritte notwendig sind, um eine Pfarrstelle neu zu besetzen. Für die Pfarrwahlkommission war die Abstimmung am Sonntag besonders wichtig – oder «die Krönung unserer Arbeit», wie es Daniel Lüthy, Vizepräsident des zehnköpfigen Gremiums, ausdrückte.

Es sei ein grosses Glück, dass ihnen Britta Schönberger geschickt wurde, sagte Lüthy. «Sie hat unsere Herzen im Sturm erobert.» Die Kommission, die aus jüngeren und älteren Gemeindegliedern bestand, habe keine Minute daran gezweifelt, dass Britta Schönberger die richtige Pfarrerin für Rafz sei. Der Abstand zu den anderen Kandidaten sei gross gewesen und die Abstimmung innerhalb der Kommission deshalb einstimmig zugunsten der 47-jährigen Deutschen ausgefallen. Er wisse, dass man sie an ihrem aktuellen Arbeitsort, der Reformierten Kirchgemeinde des Schaffhau-

ser Ortsteils Buchthalen, ungern ziehen lasse. Derzeit arbeitet sie in einem Team-Pfarramt, das aus einem Stellenpensum von 140 Prozent besteht. Aufgrund einer Restrukturierung innerhalb der reformierten Kirche im Kanton Schaffhausen erhält Buchthalen aber künftig nur noch eine 100-Prozent-Pfarrstelle.

## Offen und direkt

Sie verlasse die Arbeit in Buchthalen ungern, sagte Britta Schönberger vor der Versammlung. Doch sei sie froh, dass viele Projekte, die sie initiiert hatte, von Freiwilligen weitergeführt würden. Gleichzeitig freue sie sich auf den Umzug nach Rafz. Für sie würden sich nun neue Aufgaben auftun. «Der Schwerpunkt meiner inneren Ausrichtung ist die Arbeit in der Gemeinde.» Sie sei sich schwierige Situationen gewohnt und habe gern mit verschiedenen Menschen unterschiedlichen Alters zu tun», sagte sie und beschrieb ihre Art als klar, direkt und offen. Da sie gern und engagiert arbeite, komme ihr das 100-Prozent-Einzelpfarramt sehr entgegen. Zudem gefalle ihr das ländliche Rafz.

Wird Britta Schönberger am 22. September an der Urne gewählt, hat sie die Pfarrstelle mindestens bis zum Ende der Amtszeit 2012 bis 2016 inne.

## Für Jodelklub Stunde der Wahrheit

**BÜLACH.** Der Jodelklub Bülach macht am 27. Nordostschweizerischen Jodlerfest in Wattwil mit. Nach einer intensiven Zeit der Proben startet der Jodelklub Bülach unter Leitung von Rolf Berli in Wattwil mit dem Jodellied «Enzian» von Ernst Märki am Samstag, 6. Juli, um 9.26 Uhr im Kongresshaus Thurpark. (red)

## IMPRESSUM

Redaktion Zürcher Unterländer, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

**Chefredaktion**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

**Abo-service**  
Zürcher Unterländer: Abo-service, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch. Neues Bülacher Tagblatt: Abo-service, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 0842 00 15 15, Fax: 0842 00 82 83, abo@nbt.ch. Preis: Fr. 342.– pro Jahr.

**Inserate**  
Dielsdorf: Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf, Telefon: 044 515 44 77, dielsdorf@zrz.ch. Dübendorf: Glattaler AG, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

**Druck**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 19 878 Expl., Donnerstag: 77 981 Expl. (WEMF-beglaubigt 2012)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.  
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v.Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG, Neues Bülacher Tagblatt AG.